

C-PORT AB 2023 BESSER ERREICHBAR

Küstenkanalausbau: Erster Schritt ist der Umbau der Schleuse Dörpen – Gesamtkosten : 255 Mio. Euro

SEDELSBERG/DÖRPEN Die Vorarbeiten laufen, ab 2022 geht es los: Der Küstenkanal wird für insgesamt 255 Millionen Euro durch den Neubau der Schleusen in Dörpen und in Oldenburg und teilweise Verbreiterungen für Großmotorgüterschiffe (GMS) befahrbar gemacht. Durch einen vorgezogenen Umbau an der Schleuse Dörpen wird der c-Port bereits ab 2023 für das GMS

erreichbar sein. Holger Giest, stellvertretender Amtsleiter des Wasserstraßen- und Schiffsamts Ems-Nordsee und Fachbereichsleiter



Holger Giest.

Wasserstraßen in Emden und Meppen, ist optimistisch. 2022 werde mit den Bauarbeiten an der Schleuse in Dörpen begonnen.

Hochwasserschutztor wird aus Schleuse ausgebaut

In Dörpen wird für etwa vier Millionen Euro das bisherige, westliche Hochwasserschutztor umgebaut und die Elektronik erneuert. Das bisherige Tor wird nicht mehr benötigt, da durch das Emsperrwerk die Wasserstraße gegen Hochwasser geschützt ist. Giest: „Wenn die Umbauten Anfang 2023 fertig sind, kann diese Schleuse

Schiffe bis zu einer Länge von 113 Meter und damit auch das GMS aufnehmen.“ Bisher sei der Küstenkanal über seine gesamte Länge für die kleineren Europaschiffe (bis 90 Meter Länge) geeignet.

Für Ausbau Richtung Oldenburg noch kein Termin

Nach dem Umbau können die GMS dann bis zum c-Port fahren. Leider nur im Richtungsverkehr. „Da der Kanal noch in einem Teilabschnitt zwischen Hundsmühlen und Oldenburg verbreitert werden muss und auch die Schleuse in Oldenburg noch nicht erneuert ist, wird am c-Port zusätzlich eine Hafenerweiterung vorgenommen. Die GMS sollen die Möglichkeit haben, im c-Port zu wenden. Dafür laufen – wir berichteten – die Vorbereitungen. Ein erster Förderbescheid liegt zwischenzeitlich vor. „Dann können die GMS uns anfahren und in beide Richtungen weiterfahren“, freut sich c-Port-Geschäftsführer Arno Djuren. Wann der gesamte Ausbau abgeschlossen sein wird, dahinter stehen laut Giest derzeit Fragezeichen. „Insgesamt sind für die Maßnahmen neun Personalstellen genehmigt worden. Wir haben aber – wie auch fast alle anderen Behörden – die Herausforderung, geeignete Ingenieure zu finden.“ Er hoffe, dass erneute Ausschreibungen erfolgreich verlaufen und noch

2021 in die weiteren Planungen für den Ausbau Richtung Oldenburg eingestiegen werden kann. Dort werden Böschungen durch Spundwände ersetzt, um den Kanal auf die für GMS erforderliche Breite zu vergrößern.



Wir können feststellen: Wir haben trotz der Pandemie ausreichend Grund, optimistisch zu sein.



Wir freuen uns über das erfolgreichste Jahr des Hafens. Wir freuen uns über den ersten Förderbescheid zum Ausbau der Infrastruktur. Wir freuen uns über die neuen „c-Portler“ Heim & Haus und Böseler Partyservice. Bei aller Freude wissen wir: Es gibt viel zu tun, um auch in den nächsten Jahren Grund zur Freude zu haben. Packen wir es gemeinsam an. Und bleiben Sie gesund.

Ihr

Arno Djuren, Geschäftsführer

IN ZAHLEN

208.000

Tonnen betrug der Umschlag im c-Port im Jahr 2020. Damit war das zurückliegende Jahr trotz der Corona-Pandemie das mit Abstand erfolgreichste in der Geschichte des Hafens am Küstenkanal. Umgeschlagen wurden neben Baustoffen, Futtermitteln und Nasstorf auch diverse Projektladungen.

KURZ & KNAPP

Aufkleber-Aktion

Die Aufkleber „Heimathafen c-Port“ können weiterhin in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Sie sollen in der Kommunikation der im Industrie- und Gewerbegebiet ansässigen Firmen eingesetzt werden. Für die Einbindung in Briefbögen etc. kann das Motiv auch als Datei zur Verfügung gestellt werden. „Unser Ziel ist es, dass diese Aufkleber an möglichst vielen Stellen durch unsere Firmen platziert werden“, wünscht sich c-Port-Geschäftsführer Arno Djuren.



GEWUSST?

Der c-Port hat einen Förderantrag für den Bau von Landstromanlagen für Binnenschiffe gestellt. Mit diesen Anlagen können Schiffe dann mit grünem Strom versorgt werden, solange sie im Hafen liegen. Die Errichtung von insgesamt drei Anlagen ist noch dieses Jahr geplant und sorgt für eine Reduktion von Kohlendioxid, Feinstaub und Lärm während der Liegezeit der Schiffe im c-Port.

HAFEN: ERWEITERUNG DER INFRASTRUKTUR AB APRIL

n-Bank bewilligt 1,793 Mio. Euro Zuschuss für ersten Bauabschnitt

SEDELSBERG Die Erweiterung des Hafens im c-Port ist ein weiteres Stück näher gerückt. Wie der Geschäftsführer des c-Ports, Arno Djuren, mitteilte, hat die n-Bank die Förderung des ersten Bauabschnittes zugesagt. Der Zweckverband wird 1,793 Mio. Euro Zuschuss für die erste Ausbaustufe erhalten, die insgesamt etwa 4,1 Mio. Euro kosten wird.



Djuren erklärte, dass dieser Zuschuss für die Erweiterung der Hafeninfrastruktur fließt. „Gefördert werden Zaun- und Toranlagen und Maßnahmen zur Regenrückhaltung. Die Ausschreibungen für diese Maßnahmen laufen bereits.“

Ziel sei es, im April dieses Jahres damit zu beginnen. Der Abschluss der Maßnahme ist für Sommer 2022 geplant.

BÖSELER PARTYSERVICE KREIERT MENÜS IM C-PORT

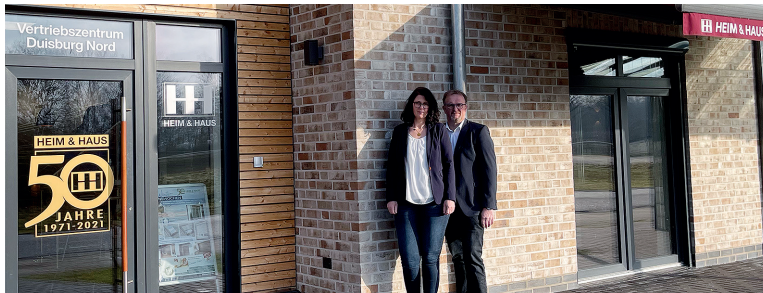
Neubau am Küstenkanal - Neuheit ist Mittagstisch vor Ort

SEDELSBERG Neuzugang im c-Port am Küstenkanal: Der Böseler Partyservice baut im Gewerbegebiet einen zweiten Firmenstandort. Neu dabei: Es wird von Montag bis Freitag ein Mittagstisch vor Ort angeboten. Firmengründer Hans-Jürgen Steenken freut sich auf den Baubeginn. „Ich wollte immer selbstständig sein und bin stolz, dass wir gut vier Jahre nach der Gründung mit dem neuen Firmenstandort den nächsten Schritt gehen.“ Der gelernte Koch investiert in einen etwa 500 Quadratmeter großen Klinkerbau am Küstenkanal, weil „wir von dort aus unsere vielen Kunden in der Region optimal über die beiden Bundesstraßen erreichen können“. Beliefert werden heute Kindergärten und Schulen mit Mittagsverpflegung und viele Kunden mit „Essen auf Rädern“. Steenken und sein vierköpfiges Team bieten von der Suppe bis zum umfangreichen Hochzeitsmenü eine große Vielfalt an. Ihr Motto dabei:



einfach lecker. „Wir legen bei unserer gut bürgerlichen Küche viel Wert auf frische und gute Zutaten, vorrangig direkt aus der Region“, so Steenken, der als Caterer auch viele Familienfeiern und Veranstaltungen beliefert. Neben der Qualität sei ihm – und das sagt er mit einem Schmunzeln – auch wichtig, dass „meine zufriedenen Kunden natürlich auch immer ausreichend etwas auf der Gabel haben.“ Am neuen Standort, der neben dem bisherigen Sitz in Bösel betrieben wird und für den Personal gesucht wird, werde alles hochmodern sein und „ich bin optimistisch, dass wir aufgrund unseres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses weiter wachsen werden.“

www.boeseler-partyservice.de



Freuen sich über das neue Vertriebszentrum und schauen optimistisch in die Zukunft: Daniela und Wilfried Rolfes, hier vor dem Neubau im c-Port am Küstenkanal.

PERFEKTE ANBINDUNG SPRICHT FÜR DEN C-PORT

HEIM & HAUS: Neues Vertriebszentrum mit Ausstellung eröffnet

SEDELSBERG Seit Oktober 2020 hat die HEIM & HAUS Produktion und Vertrieb GmbH im c-Port am Küstenkanal ein neues Zuhause gefunden. Mit einem Investitionsvolumen von etwa einer Million Euro ist ein Bürogebäude mit Schulungszentrum, Ausstellungsräumen und Lager entstanden. Entscheidend für die Wahl des Standortes war die perfekte Verkehrsanbindung. Vertriebsleiter Wilfried Rolfes, der gemeinsam mit seiner Frau Daniela in den Neubau des Vertriebszentrums Duisburg-Nord Saterland investiert hat: „Wir erreichen von hier aus über die Bundesstraßen und dann über die Autobahnen optimal unsere Kunden im Nordwesten sowie die Verkaufsleitungen in Emden, Bremen, Bremerhaven und Münster.“ Der Neubau ist erforderlich, „weil wir eine sehr gute Geschäftsentwicklung hatten und die Signale weiterhin auf Wachstum stehen.“ So suche HEIM & HAUS kontinuierlich Personal, sei es im Vertrieb, im Innendienst oder im Montagebereich.

Das neue Zentrum bietet viele Vorteile. „Der große Schulungsraum eignet sich für Besprechungen und Schulung der Mitarbeiter und der Montageteams. Damit sichern wir

eine kontinuierliche Verbesserung unserer Qualität und Leistung“, freut sich Wilfried Rolfes. Von dieser Leistungsfähigkeit können sich Kunden wochentags von 8 bis 17 Uhr und am Wochenende nach Vereinbarung überzeugen. Wilfried Rolfes: „Auf 250 Quadratmetern Fläche zeigen wir mit unseren, in eigenen deutschen Werken hergestellten Premiumprodukten – Sicherheitshaustüren, Energiesparkunststofffenster, patentierte Dachfenster, Design-Sicherheitsrollladen zum nachträglichen Einbau, Terrassendächer sowie moderne Sonnenschutzsysteme – unsere gesamte Produktwelt.“ Zudem werden im Außenbereich mehrere Markisen sowie Terrassendächer ausgestellt.

An das Vertriebsgebäude ist eine Halle angegliedert, die als Lager für Montagepartner und als Raum für die witterungsgeschützte Unterbringung von Musterexponaten sowie Messe- und Ausstellungsanhängern dient. Rolfes: „Wir sind uns sicher, dass wir mit dem neuen Standort die nach wie vor hohe Nachfrage an unseren Produkten bedienen. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren am Küstenkanal bis zu fünf neue Arbeitsplätze zu schaffen.“



3 FRAGEN AN

Torben Haak, CDU-Kreistagsabgeordneter und Mitglied der Verbandsversammlung des c-Port.



1 | Seit 2011 sind Sie für den c-Port aktiv. Wie beurteilen Sie die Entwicklung?

Wir sind seit dem Wechsel in der Geschäftsführung auf einem sehr guten Weg. Der Fortschritt ist durch die vielen Ansiedlungen greifbar. Dabei freue ich mich, dass sich Gewerbe, Dienstleistung, Handwerk und auch Industrie ansiedelt. Vor allem bei Industrieansiedlungen ist es für mich normal, dass in der Region Fragen von außen auftauchen. Diese muss man dann sachlich diskutieren. Für mich steht bei aller Kritik fest: In ein Industriegebiet gehört nun einmal auch Industrie. Wir haben viel bewegt, um diverse Unternehmen und somit neue Arbeitsplätze und zusätzliche Steuereinnahmen für unsere Region zu gewinnen.

2 | Was sind die Herausforderungen in den nächsten Jahren? Ich hoffe, dass es auch nach der Corona-Pandemie gelingt, den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fortzusetzen. Wir wissen, was mit dem Ausbau des Küstenkanals auf uns zukommt. Wir benötigen weiterhin die Rückendeckung aus der Bevölkerung und bei allen Investitionen können wir ebenso auch nicht auf die Unterstützung durch das Land und den Bund verzichten. Von den Investitionen wird unsere gesamte Region profitieren.

3 | Wie wird der c-Port 2030 aussehen?

Wir werden weitere Flächen erschlossen haben und so Potenzial für neue Ansiedlungen zur Verfügung haben. Die aktuell geplanten Großanlagen sind fertig und laufen störungsfrei, so wie vorgesehen. Es zeigt sich: Die Potenziale, die in den 1990er Jahren erkannt wurden, haben sich voll entfaltet und sich stetig weiterentwickelt.

AKTUELL

Einleiterlaubnis erteilt

Der Bau der Biomethananlage wird durch den Investor, die revis bio-energy GmbH aus Münster, weiter vorangetrieben. Beim Gewerbeaufsichtsamt in Oldenburg hat Mitte Dezember 2020 die Antragskonferenz stattgefunden. Nun wird das Genehmigungsverfahren in den nächsten Monaten durch Gutachten und Stellungnahmen gemäß der Vorgaben des Bundesimmissionsschutz-Gesetzes (BImSchG) vorangetrieben. Erteilt worden ist zwischenzeitlich durch den Kreis Cloppenburg eine Einleiterlaubnis für das Prozesswasser der geplanten Anlage in die Sagter Ems. An der Einleitstelle auf Höhe des „Neuen Vehn“ wird die revis in Abstimmung mit der Friesoyther Wasseracht ein vorhandenes Bauwerk sanieren und dann nutzen. Auch der Leitungsweg vom c-Port zur Einleitstelle steht zwischenzeitlich fest. revis informierte über die Medien und bei einem Runden Tisch, dass für alle Grundstücke, über die diese Pipeline verlaufen soll, unterschriebene Gestattungsverträge vorliegen.

IMPRESSUM

c-Port Zweckverband IIK
Am Küstenkanal 2
26683 Saterland / Sedelsberg
V.i.S.d.P: Arno Djuren, Geschäftsführer
Tel.: +49 4491 786 000
Fax: +49 4491 786 009
info@c-port-kuestenkanal.de
www.c-port-kuestenkanal.de
Fotos: c-Port, pixabay, Rhenus, Privat

Idee und Umsetzung:
Agentur Hartwig3c,
www.hartwig3c.de



Kontinuierlich investiert die Rhenus c-Port Betreibergesellschaft mbH in die moderne Ausstattung des Hafens. 2020 konnte der Hafen das Jahr mit den mit Abstand höchsten Umschlagsmengen verbuchen. Foto: Rhenus

DIE WEICHEN SIND AUF WACHSTUM GESTELLT

Rhenus ist mit Hafenentwicklung zufrieden – Investitionen geplant

SEDELSBERG Seit nunmehr 15 Jahren werden im c-Port am Küstenkanal Güter umgeschlagen. Seit dem ersten Tag ist dafür die Rhenus c-Port Betreibergesellschaft mbH verantwortlich. Die Entwicklung der letzten drei Jahre gibt eine eindeutige Richtung vor: Es geht kräftig aufwärts – im Jahr 2020 wurden insgesamt 208.000 Tonnen über die Kaikante umgeschlagen, Höchstwert seit Bestehen des c-Port.

„Wir sind mit der Entwicklung sehr zufrieden und sehen für die nächsten Jahre weitere Potenziale“, ist Arne Woldenga, Prokurist und Standortleiter optimistisch. Die Betreibergesellschaft mit ihren fünf Mitarbeitenden bietet

eine Full-Service-Dienstleistung für die Be- und Entladung von Schiffen sowie das Handling von Projektgütern, Container und Paletten an. Woldenga: „Der c-Port ist als Hafen in der Region angekommen. Langfristige Verträge mit Unternehmen aus der Region bieten eine gute Basis für die kommenden Jahre.“ Auch mit Blick auf den Ausbau des Küstenkanals sei klar, dass weiter in die moderne Ausstattung für einen hocheffizienten

und zuverlässigen Umschlagsbetrieb investiert werden soll.

Vielfalt an umgeschlagenen Gütern wächst kontinuierlich

Aktuell sind es vor allem Substrate wie Torf (als wesentlicher Bestandteil für die Champignons-Züchtung in Benelux), Futtermittel, Baustoffe (Brechsand, Kies) und Projektgüter, die am c-Port umgeschlagen werden. Woldenga: „Die anfänglichen Startschwierigkeiten sind überwunden. Heute bereitet uns der

Standort viel Freude.

Wir registrieren eine hohe Nachfrage an Umschlagdienstleistungen sowohl bei den Massengütern

als auch bei Projektladungen. Wir erhoffen uns durch den Ausbau des Küstenkanals in einigen Jahren eine noch stärkere Marktposition durch das Handling von 110 Meter langen Schiffen.“

■ Weitere Informationen unter www.rhenus-seaports.com

